

Sektionsschema

Sektionstitel: Innovation Lernen — Räume und Prozesse der Wissensgenerierung gestalten

MODERATOR/IN

akad. Titel:
Univ.Prof.Dr.

Vorname, Nachname:
Markus F. Peschl

Franz-Markus.Peschl@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/knowledge/peschl/>

Institution/Ort:
Inst.f. Philosophie | Wissenschaftstheorie, Kulturen und Technologien des Wissens
Universität Wien

Anschrift:
Universitätsstrasse 7
A-1010 Wien
Austria

BESCHREIBUNG DER SEKTION

Was sind Charakteristika und Voraussetzungen für Innovation im Allgemeinen, für eine innovative Organisation, für innovatives Handeln von Mitarbeiter/innen und Studierenden, und für ein auf Innovation ausgerichtetes Lehr-/Lernsetting im Speziellen?
(Wie) Können die mit Innovationsprozessen verbundenen kognitiven, sozialen und epistemologischen Fertigkeiten, Kompetenzen und Haltungen erlernt werden?
Was sind „enabler“, die Innovationsarbeit und Prozesse der Wissensgenerierung sowohl in einem betrieblichen als auch in einem universitären Umfeld ermöglichen, unterstützen und fördern?

Diesen Leitfragen wird in dieser Sektion aus unterschiedlichen Perspektiven nachgegangen. Versteht man Innovation als einen Prozess, in dem es in erster Linie um die **Generierung (radikal) neuen Wissens** und dessen Umsetzung geht, so rückt die Frage der Wissens(co-)konstruktion, der knowledge creation, des (Cognitive) Design und des kollaborativen Lernens (etwa in Prototypingprozessen) in den Mittelpunkt. Qualitativ hochwertiges N/neues (Wissen) kann jedoch nicht „maschinell“ oder „nach Rezept“ erzeugt werden, da die involvierten Wissensprozesse und sozialen Dynamiken höchst fragil sind.

Nimmt man diese Tatsache ernst, so kann man Innovationsprozesse nicht wie einen Algorithmus abarbeiten—vielmehr geht es darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die diese Prozesse ermöglichen und unterstützen. Diese Rahmenbedingungen werden unter dem Konzept des „Ermöglichungsraumes/enabling space“ zusammengefasst, der eine Vielzahl von Dimensionen beinhaltet (architektonisch, sozial, kognitiv, epistemologisch, technologisch, Haltungen, etc.).

Ziel dieser Sektion ist es, Innovation und knowledge creation in diesem Lichte besser zu verstehen, diesen Raum und seine Dimensionen zu untersuchen und die Implikationen für das „Erlernen von Innovation“ auszuloten.

Diese Sektion richtet sich sowohl an Personen, die an neuen Ansätzen im Bereich der Innovationsarbeit interessiert sind, als auch die in der Personalentwicklung und im Hochschulbereich tätig sind.

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vortrags- sprache	Dauer
	Innovation Lernen – Räume und Prozesse der Wissensgenerierung gestalten	akad. Titel: Univ.Prof.Dr. Vorname, Nachname: Markus F. Peschl Franz-Markus.Peschl@univie.ac.at http://www.univie.ac.at/knowledge/peschl/ Institution/Ort: Inst.f. Philosophie Wissenschaftstheorie, Kulturen und Technologien des Wissens Universität Wien Anschrift: Universitätsstrasse 7 A-1010 Wien Austria +43 1 4277 47624	Einführung in das Thema der Ermöglichung von Innovation, Wissensgenerierung und der Frage, wie physische, soziale, technologische, epistemologische, etc. Räume gestaltet sein müssen, um diese Prozesse zu unterstützen.	D	10min
	Google Offices Zurich - how new design processes can enable and support innovation processes	akad. Titel: Dipl.Arch. Vorname, Nachname: Stefan Camenzind	Google is a unique and unconventional company. This becomes apparent in their new EMEA Engineering Hub in Zurich („Google Labs Zurich“), Switzerland, where an unorthodox office design cultivates an inspiring work environment that enables and supports creativity and innovation. This talk focuses on a new	D	30min

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vort rags - spra che	Dau er
		<p>Institution/Ort: Camenzind Evolution Architecture - Design - Technology Zürich – Schweiz</p> <p>Anschrift: Samariterstrasse 5 8032 Zürich, Switzerland</p> <p>Tel.: Tel +41 44 253 9500 Fax +41 44 253 9510</p> <p>Email: stefan.camenzind@camenzindevolution.com</p>	<p>approach in office design for knowledge workers: it goes way beyond the usual functional requirements; it is based on research on the Googlers personalities, their emotional needs and motivational factors as well as on the needs for their knowledge creation processes. Basic concepts as well as experiences from this project will be presented in this talk.</p>		
	<p>leap & Enabling Space – Prozess UND Struktur als Grundlage für nachhaltige Innovationsvorhaben</p>	<p>akad. Titel: DI, MBA</p> <p>Vorname, Nachname: Thomas Fundneider</p> <p>Institution/Ort: tfc</p>	<p>Aufbauend auf den Forschungsarbeiten zur Emergenten Innovation (Thomas Fundneider, Markus Peschl) und der U-Theory (Scharmer, MIT), beschreibt „leap“ einen Prozess, der Organisationen befähigt, systemverändernde (radikale) Innovationen hervorzubringen. Dieser Prozess bietet einen Rahmen, der Innovationsarbeit mit den vorhandenen Mitarbeitern ermöglicht (Mitarbeiterentwicklung), und nicht von den (außergewöhnlichen) Fähigkeiten einzelner Personen (Mavericks) abhängig ist.</p>	D	30mi n

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vort rags - spra che	Dau er
		<p>Strategie Design :: Innovationsmanagement</p> <p>Anschrift: Mariahilfer Strasse 1d/13 A-1060 Wien Austria</p> <p>Tel.: +43.(0)699 192 5 31 04</p> <p>Email: tf@tfc.at</p>	<p>Um die verschiedenen und kritischen Einflussfaktoren für das Hervorbringen von Innovationen bestmöglich zu orchestrieren, wird dieser Prozess durch das Konzept des Enabling Space flankiert. Dieser verleiht dem Prozess leap für die meist fragilen Innovationsprozesse die notwendige Struktur in Form eines mehrdimensionalen Raums (architektonisch, sozial, kognitiv, etc). Dieser schützt, bildet Vertrauen, eröffnet neue Perspektiven, ist intellektuell stimulierend, etc. Letztlich hat dieser Raum das Ziel, das Hervorbringen systemverändernder Innovationen zu ermöglichen und zu unterstützen.</p>		
	<p>Die kognitive Behausung: Neue Perspektiven des Wissensdesigns</p>	<p>akad. Titel: Prof.Dr.</p> <p>Vorname, Nachname: Peter Friedrich Stephan</p> <p>Institution/Ort: Theorien und Design der Hypermedien Kunsthochschule für Medien</p>	<p>Als Gegenstand des Wissensdesigns wird die kognitive Behausung definiert. Mit diesem Begriff sollen informationell geprägte Umwelten der Wissensarbeit bezeichnet werden, an und in denen sich die gestalterischen Absichten realisieren. Dabei stehen lebensweltlichen Bezüge im Mittelpunkt, durch die sich menschliche Akteure in den Prozessketten medialer und physischer Artefakte orientieren und handeln. Das Interesse an der Gestaltung der kognitiven Behausung verbindet folgende Kompetenzfelder:</p>	D	30mi n

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vort rags - spra che	Dau er
		<p>Anschrift:</p> <p>Peter Welter Platz 2 D-50676 Köln Germany - Deutschland</p> <p>Tel.:</p> <p>+49 (0)221-20189-336</p> <p>Email: pstephan@khm.de</p>	<p>– die gestalterische Perspektive von cognitive design und Mediatektur</p> <p>– kulturwissenschaftliche Forschungen zum spatial/topographical turn und semiotopen</p> <p>– kognitionswissenschaftliche Themen wie environmental knowledge und embodied cognition</p> <p>– technische Entwicklungen wie pervasive, calm, ubiquitous computing.</p> <p>Darüber hinaus wird eine Diskussion von Raumbegriffen aktualisiert, die Carnap 1922 mit seiner Differenzierung von physikalischem, logischem und anschaulichem Raum angestoßen hatte. Diese Neufassung von Gestaltungsaufgaben in Bezug auf Wissensmedien hat methodische Folgen. So wird etwa die Exo-Perspektive des Modelldenkens durch die Endo-Perspektive des Raumdenkens ergänzt. Auch das Verständnis von Mensch-Maschine Kommunikation als symmetrisches und kommunikatives Verhältnis muss im Kontext von Ambient Intelligence aufgegeben und neu gefasst werden. Ziel ist es, vom Being Digital (Negroponte) zum Being there (Clark) fortzuschreiten. Dazu sind die Fragen einer digitalen Ontologie (Capurro) und der Gestaltung von semantic spaces (Lévy) und knowledge grids (Zhuge) experimentell zu erkunden.</p>		
	Mathetisch begründete Wissensgenerierung in einer	akad. Titel: Univ.Prof.Dr.	Im Vortrag wird eine mögliche Verschränkung lernendenzentrierter Technologie-Features und	D	30mi n

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vortrags- sprache	Dauer
	konstruktivistisch orientierten Lern-Umgebung	<p>Vorname, Nachname: Christian Stary</p> <p>Institution/Ort: Inst. f. Communications Engineering Johannes Kepler Universität Linz</p> <p>Anschrift: Freistädterstr. 315 A 4040 Linz Austria</p> <p>Tel.: +43 732 / 2468 / 7102</p> <p>Email: christian.stary@jku.at</p>	fachdidaktisch aufbereiteter Content-Elemente zum Zweck der Wissensgenerierung seitens der Studierenden (und darauf aufbauend der Lehrenden) gezeigt. Sie begründet selbstgesteuertes Lernmanagement in der Verantwortung begleitender Coaches oder MentorInnen. Gezeigt werden Kontrakt und Diskursstrukturen, die sich auf Erfahrungen mit reformpädagogischen Konzepten gründen, die mittlerweile durch Hirn- und Genforschung belegt wurden.		
	Innovationszone Interdisziplinarität – Wie kann die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken und Arbeiten gefördert werden?	<p>akad. Titel: Mag.a</p> <p>Vorname, Nachname: Brigitte Römmer-Nossek</p> <p>Institution/Ort: Center for Teaching and Learning, University of Vienna</p>	Wenn unterschiedliche Theoriegebäude und Methoden zusammen kommen ist das Ergebnis meist ein Nebeneinander. Interdisziplinäres Denken und Handeln fordert von den Beteiligten, dass sie sich auf ein Hinterfragen von Grundannahmen ihres Denkens, Wissens und Handelns einlassen und die Grenze zu anderen Denksystemen überschreiten. Erst auf dieser Basis kann sich ein Dialog entwickeln, der geradezu zwangsläufig Neues hervorbringt. Wie können Fähigkeiten für interdisziplinäres Denken	D	30mi n

	Titel des Beitrags	Referent	Kurze Beschreibung des Beitrags	Vort rags - spra che	Dau er
		<p>Anschrift: Porzellangasse 33a 1090 Vienna, Austria</p> <p>Tel.: fon: +43 -1- 4277-12053 fax: +43 -1- 4277-12066</p> <p>Email: brigitte.roemmer-nossek@univie.ac.at</p>	<p>und Handeln erworben werden? Wie können im Hochschulbereich Lernräume gestaltet werden, die ihren Aufbau ermöglichen?</p>		